

**25.11. bis 31.12.16** Der Canaletto-Weihnachtsmarkt von Pirna lud länger zum Besuch ein, als bisher und auch allgemein bei Weihnachtsmärkten üblich. Er war der einzige Weihnachtsmarkt in der Region um Dresden, der mit Lichtkunst aufwartete. Zum vierten Mal unter der Regie des Dresdener Unternehmens Zastrow + Zastrow organisiert, hat er sich in dieser Zeit als „Canalettomarkt“ etabliert. Der Name soll den künstlerischen Bezug zur Altstadt mit den Bildmotiven des italienischen Meisters herstellen und diesen Anspruch durch eine ausgefallene Illumination an der Rathausfassade demonstrieren. Waren es in der Vergangenheit an die Wand projizierte Pirna-Canaletto-Gemälde aus den Jahren 1753 und 1755 und kunstvolle barocke Farbmuster, so kamen 2016 in den Abendstunden noch weitere, auch bewegte Bilder dazu. Das Umfeld des Marktes zeigte sich durch festlich geschmückte Schau- fenster und den neuen Weihnachtsschmuck in der Schuhgasse gut auf das Fest vorbereitet. Die Stadt und der Canalettomarkt-Organisator setzten sich dieses Jahr bei der Ausgestaltung neue Ziele, indem alles schöner, größer und familienfreundlicher ausgerichtet wurde. Großen Anteil hatten daran die rings um das Rathaus angeordneten Verkaufshütten und vor allem die durch Kooperation mit der „Kleinen Sächsischen Schweiz“, Dorf Wehlen, ausgeliehene Miniatureisenbahn zum Mitfahren für Groß und Klein. Schon am Eröffnungstag bildeten sich Warteschlangen für das Mitfahren. Auf diese Weise wurde die gesamte Freifläche rund um das Rathaus in den Advents- und Weihnachtstrubel integriert. Der bisher nicht involvierte Untermarkt wurde dadurch besonders kinderfreundlich belebt. Auch der

in der Vergangenheit zu wenig eingebundene Weihnachtsmann war dieses Mal täglich vor Ort und übernahm zu seinen Aufgaben auch die Moderation des um 17.00 Uhr beginnenden Bühnenprogramms. Die Wahl für das inzwischen dritte „Pirnaer Weihnachtskind“ fiel auf die neunjährige Maja aus Jessen. 46 Kinder hatten sich zur Ausschreibung beworben. Im Oktober standen sie vor der Kamera. Die Sächsische-Zeitung-Leser begegneten 23 dieser Kinder hinter den Türcchen des schönen SZ-Adventskalenders unter dem Thema „Handwerk“.

Pirnaer Weihnachtskind Maja



Der diesjährige Nadelriese für Pirnas Markt stammte aus einem Vorgarten an der Beyerstraße in Copitz. Die 26-jährige Colorado-Tanne auf einem Grundstück der

Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft eG Copitz wurde dort für den vorhandenen Platz zu groß. 30 Helfer des Technischen Hilfswerks (THW) waren mehrere Stunden im Einsatz, um den stattlichen Baum nach komplizierter Fällung zu transportieren. Als die Motorsäge eine Schraube verlor, gab es glücklicherweise Ersatz. Das Aufladen per Kran auf den Tieflader und das Fixieren der ausladenden Äste verlangten nochmals einen Kraftakt und Präzision, bevor der Transport über die Stadtbrücke, die B 172, Obere Burgstraße und Schloßstraße zum Markt erfolgen konnte.

Pirnas Weihnachtstanne 2016, Foto: D. Förster



Vertikal und geschrägt, wie beim Bleistiftspitzen mit dem Messer, wurde nach Schablone am unteren Stamme gesägt. So entstand die erforderliche Passform für das Versenken in die vorgesehene Bodenöffnung.

Die Zahl der Marktstände blieb mit 45 konstant, aber neu darunter präsentierte sich eine Brauereihütte mit Glühbierangebot. Für die Käufer von Weihnachtsgeschenken interessant, zeigte sich wieder der Stand der „Pirnaer Unikate“. Etwa 28





Verkaufsschlager, zum größten Teil ausgezeichnet mit dem besagten Zertifikat des Pirn'schen Qualitätssiegels, standen für die Käufer bereit. Die tägliche Canalettomarkt-Öffnungszeit wurde abends bis 21.00 Uhr verlängert, freitags und sonntags sogar bis 22.00 Uhr. Damit nicht genug, denn die Marktbetreiber verlängerten sogar das ganze Treiben bis zum Jahresende, so dass bis zum 23. Dezember und noch einmal vom 27. bis zum 30. Dezember geöffnet war. Bei dieser neuen Variante regte sich jedoch verschiedentlich Einspruch. Bisher wurden die Hütten am 23. Dezember abgebaut, damit die sehr vielen Kirchgänger am Heiligabend einen aufgeräumten Markt vorfinden. „Kommerz besiegt Weihnachtsfrieden“, meinte Stadtführer Wolfgang Bieberstein und fragt sich, „wer sind die Menschen, die nach vier Wochen Glühweintrinken immer noch nicht genug haben?“ Agentur-Chef Holger Zastrow sah es anders: „In der Woche zwischen den Jahren haben die Leute frei und Zeit zum Bummeln“.

Canaletto-Weihnachtsmarkt 2016



Das Stollenfest auf dem Canaletto-Weihnachtsmarkt begann, als der zwei Meter lange Riesenstollen aus der Bäckerei des Innungsobermeisters Frank Gröger am 26. November auf die Bühne getragen wurde. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke trat mit dem bekannten Pirnaer Stollenmesser in Aktion. Von den Marktgästen, die das Traditionsgebäck begutachten wollten, wurde eine Spende für das Evangelische Kinderhaus erbeten. Die Bäcker des Landkreises stellten sich wieder der jährlichen Prüfung des Stollentesters Benatzky, um das eigene Produkt begutachten zu lassen.

Stollenfest und -test, Foto: D. Förster



Der Radiosender MDR Sachsen war im Dezember täglich im Freistaat unterwegs, um Weihnachtsmärkte vergleichend zu testen. Das Ergebnis wurde aus Besuchermeinungen gebildet. Die Beurteilungen setzten sich aus den Kriterien Preis-Leistungsverhältnis, Unterhaltungswert, Service und Weihnachtsatmosphäre zusammen. Letztere erhielt in Pirna die Benotung 1,3 wobei das außergewöhnliche Lichtkonzept viele Pluspunkte einführte. Die Unterhaltung (Karussells, dampfbetriebene Eisenbahn, unterschiedliche Stände) schnitt ebenfalls mit sehr guten 1,3 Punkten ab. Auch die kostenlos nutzbaren sauberen Toiletten sorgten für Pluspunkte. Die Preiskategorie erhielt die Benotung 1,6. Ein Glühwein für 3,50 Euro

und Mini-Eisenbahnfahrten für 2,00 Euro sind dafür etwas zu viel Geld.

**01.12.16** Am 1. Dezember jährte sich wieder das Explosionsunglück in der Chemiefabrik Schill & Seilacher vom 1. Dezember 2014 in Pirna-Neundorf. Die Anwohner ringsum fühlen sich nach wie vor verunsichert und haben Angst wegen möglicher neuer Gefahren. Für den Betrieb ist es ebenfalls schwer, gewinnbringend zu produzieren. Bisher ist im Unternehmen nur die Mischanlage in Betrieb. Da das Werk gezwungenermaßen die Mengen an Rohstoffen und Materialien verringerte, liegt nun die Prüfung für Genehmigungen und Betriebsabläufe nicht mehr bei der Landesdirektion Dresden, sondern beim Landratsamt im



Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Der Chemiebetrieb will baldig die Silikonölanlage verändern. Anwohner fordern immer wieder genauere Aufklärung über die Art der Produktion. Die Landesdirektion Dresden hatte dem Unternehmen noch zu Jahresbeginn 2016 eine Produktionsanlage für Phosphorsäureester genehmigt. „Bisher wurden keine Schadstoff-Grenzwerte überschritten“, bestätigte Heiko Weigel, stellvertretender Landrat in Pirna.

### Kunst und Kultur

Die alljährlichen Weihnachtsausstellungen des Stadtmuseums Pirna mit den Leihgaben von Sammlern aus ganz Deutschland zeigen zumeist Unikate, die es in der dargereichten Zusammenstellung kein zweites Mal gibt. Beim Zusammenstellen und Einrichten einer Weihnachtsausstellung ist zuerst die Recherche nach weihnachtlichem historischem Kulturgut erforderlich. Sind die Leihgeber gefunden und alle Vitriinen bzw. Schaukästen aufgebaut und gefüllt, ist bis dahin immer viel Aufwand nötig. Die Museumsmitarbeiter verlängern deshalb die Ausstellungsdauer bis ins neue Jahr. Vom 27. November 2016 bis zum 19. Februar 2017 besteht die Möglichkeit, sich der gar nicht weiten „Reise zu den Männelmachern“ anzuschließen. Sie führt sinnbildlich ins Erzgebirge. Gezeigt werden frühe Weihnachts- und Spielzeugfiguren, die vor hundert und mehr Jahren der Erzgebirgsbevölkerung Lohn und Brot gaben. Für die diesjährige Pirnaer Weihnachtsausstellung zur Verfügung gestellt wurden sie von zehn privaten Sammlern. Unter den Exponaten befinden sich einige aus so vergänglichen und dennoch gut erhaltenen Materialien wie Brotteig oder Pappmaché. Die Ausstellung beschäftigt sich mit der historischen Entwicklung der

Weihnachtsausstellung 2016 im Pirnaer Stadtmuseum



Weihnachtsfiguren und speziell mit dem Spielzeug aus dem Erzgebirge der letzten Jahrhunderte. Gezeigt werden Gegenstände von den Anfängen bis zu den Lichterfiguren, Räucher Männern, Pyramiden und Nussknackern, die weltbekannt wurden.

Während der Ausstellungszeit fanden sich im Stadtmuseum einige private Leihgeber ein, die der Besucherschar erstaunliche Geschichten erzählen. Diese befassten sich mit der Sammelleidenschaft für die frühen Erzgebirgsfiguren und damit, wie das eine oder andere historische Stück in den Besitz gelangte.

Weihnachtsausstellung 2016 im Pirnaer Stadtmuseum



**03.12.** Die Galeristin und Bildhauerin Christiane Stoebe verabschiedete sich am 3. Dezember von ihrer Galerie-Tätigkeit in Pirna, um auf ärztliches Anraten das weitere Leben etwas ruhiger anzugehen. Die sehr engagierte Initiatorin des Pirnaer Skulpturensommers bleibt aber der Stadt in dieser Funktion erhalten. Die Galerie am Plan - viele Jahre lang Adresse für immer wieder andere Kunstausstellungen, Künstler und Kunstobjekte ein vielbesuchtes Ausstellungshaus - wird zum Jahresende 2016 schließen,



Abschiedskonzert für Galeristin Christiane Stoebe, Foto: D. Förster



aber dem Kunst-Metier als Domizil eines Künstlers treu bleiben. Am 3. Dezember wurde in der Galerie ein Abschiedskonzert für Christiane Stoebe und Besucher geboten, das der junge Violinvirtuose Jacob Meining (20) gestaltete. Der junge Star-Geiger von der Musikhochschule Dresden wurde von der ukrainischen Pianistin Dariya Hryniv (36) begleitet. Zum Schluss griff als Zugabe Jacobs Vater, Thomas Meining (53), Konzertmeister der Staatskapelle Dresden, zum Instrument. Vater und Sohn spielten im Duett.



Anm.: „Heute, Freunde, wird's was geben“ und zwar als „Sächsisch satirische Weihnachten“. Im Tom-Pauls-Theater traten Jacob Meining und Autor Peter Ufer gemeinsam auf. Das Musiktalent und der Autor und Kolumnist boten neu arrangierte Weihnachtslieder in Verbindung mit satirischen Texten von Advent über Pflaumentoffel bis Zimt.

**11.12.** „Wagner für Mutige“ ist eine humorvoll und sehr kurzweilig gestaltete Aufführung, die von den Graupaer Laiendarstellern alljährlich zum Ortsfest geboten wird. „Wagner für Kinder“, eine für das ganz junge Publikum gestaltete Reihe, gesellte sich im Jahr 2015 dazu und bietet ebenfalls die Darstellung von Opernstoff. Das spezielle Projekt von und für Kinder wird von der Musikpädagogin Norma Strunden geleitet. Sie

studiert mit den jungen Darstellern den Opernstoff für die Bühne kindgerecht ein und fungiert bei den Auftritten als Erzählerin. Bei den Aufführungen übernehmen Sänger von Dresdner Bühnen (z. B. von der Staatsoperette) oder auch Studierende der Musikhochschule einzelne Gesangspartien. Die Pianistin Irina Roden begleitet am Flügel, die kleinen Darsteller agieren auf der Bühne und Kinder aus dem Publikum werden zum Mitmachen aufgefordert. Damit sie das Brautgefolge darstellen können, liegen Ballettröckchen bereit. Für zusätzlich benötigte kleine Ritter gibt es Umhänge und Kopfbedeckungen. Als am 11. Dezember auf diese Weise wieder „Lohengrin“ aufgeführt wurde, waren erstmals Darsteller-Kinder aus Flüchtlingsfamilien integriert. Die Verständigung brachte keinerlei Probleme, die Kinder spre-

chen inzwischen fließend deutsch. Für das kommende Jahr wurden schon weitere Opernpläne geschmiedet.

**17./18.12.** Am vierten Advent, kurz vor der Wintersonnenwende, sollte der Dunkelheit nochmal zu Leibe gerückt werden. In einer Laternenbastelstube im Rathausfoyer entstanden noch zusätzliche Laternen, die beim nachfolgenden Adventsleuchten zum Einsatz kommen sollten. Der Laternenumzug fiel wegen des einsetzenden Regens aus, aber auf dem Canalettomarkt spielten die für den Umzug bestellten Sachsenlandmusikanten auf der Bühne und bei den Unterständen an den Hütten rückten die Besucher enger zusammen. Am 18. Dezember nutzten die Pirnaer und Gäste den letzten verkaufsoffenen Sonntag des Jahres zum Geschenkeinkauf und hatten dabei die Möglichkeit, das am schönsten dekorierte Schaufenster zu künden.

## Bauen in Pirna

**03.12.** Über 20 Jahre lang befand sich das historische Gebäudeensemble Breite Straße 2/B 172 im Besitz von Investoren, die letztlich nicht investieren konnten.

Die lange Zeit des Verfalls alter Bausubstanz, wie sich das Areal den Wartenden an der Ampelkreuzung Königsteiner Straße/Breite Straße zeigte und vielleicht manch einen Touristen vom Pirna-Besuch Abstand nehmen ließ, ist endlich vorbei. Das nunmehr sanierte Baudenkmal - Canaletto hielt das Gebäude schon 1753/55 auf einer seiner elf Pirna-Veduten fest – präsentiert sich zwar nicht in der von ihm festgehaltenen rötlichen Fassadenfarbe, sondern in wenige Jahre danach schöner gewählten Beige-Farbtönen mit spätbarocker illusionistischer Fassadenmalerei. Dem berühmten Meister würde diese Variante sicher gefallen.



Das Baudenkmal Breite Straße 2 - endlich saniert





800.000 Euro steuerte die Stadt als Eigentümer der Immobile aus eigenen Mitteln den Gesamtkosten bei. 2,6 Millionen Euro Fördermittel gab der Freistaat aus der Städtebauförderung dazu. Maßgeblichen Anteil auf der Genehmigungsstrecke hatte das Innenministerium. Innenminister Markus Ulbig, der vormals Pirnaer Oberbürgermeister war, sagte, „die heutige Einweihung ist das freudige Ergebnis einer der größten städtebaulichen Herausforderungen der Stadt Pirna“. Im Sachsenmaßstab war es eines von vier Großförderprojekten, das in die besondere Förderung kam.



Besucheransturm Breite Straße 2, Vorstadthof/Posthaltere

Die Eröffnung des neu gewonnenen Schmuckstücks um 12.02 Uhr begann der Oberbürgermeister mit der Feststellung, dass es bereits „fünf nach zwölf“ gewesen sei, also höchste Zeit, um mit Fachkräften der Denkmalpflege und den Gewerken des Bauhandwerks die Rettung des Baudenkmals anzugehen. Eine Abrissgenehmigung hatte bereits vorgelegen. Das ruinierte Gebäude stand seit 1990 leer. Im Innenhof ließen die Architekten und Bauarbeiter einen historischen Laubengang wieder neu entstehen. NochvorhandenemittelalterlicheKellerelemente des im 15. Jahrhundert erbauten Hauses blieben erhalten. Im Inneren des Ensembles soll sich alles modern präsentieren, denn jahrhundertlange Aus- und Umbauten ließen wenig historische Substanz übrig. Eine Voraussetzung für die Gewährung der Mittel bestand in der Forderung, dass ein überzeugendes Nutzungskonzept unterbreitet wurde. Die alten Gebäudeteile bezieht die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mit ihren Büros. Im März 2017 wird die Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna Räumlichkeiten belegen. Ein Neubau im Innenhof



– fensterlos und mit besonderen Klimaanlageanlagen ausgerüstet – dient dann dem Stadtmuseum als Depot.

Zur Einweihung von „Pirnas neuer schönster Ecke“ stand getreu dem Canaletto-Bild von 1753/55 nachempfunden, eine Postmeilensäule am Straßeneingang Breite Straße 2. Der Meister selbst (dargestellt von Uwe Kelly) und eine „Retter“-Abordnung des Vereins „Theophilus Jacobäer ...“ bevölkerten mit den vielen Besuchern das Bild.

Besucheransturm Breite Straße 2, Vorstadthof/Posthalterei



**06.12.** Bevor der Trassenbau von Pirnas Südumfahrung beginnen darf, muss an die Umwelt gedacht werden. An einem Feldweg in Nähe des Lindigt-Gutes in Pirna-Zehista pflanzten am 6. Dezember Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke und die Deges-Projektleiterin Barbara Fahland, MdB Klaus Brähmig und Peter Liebers von der Bürgerinitiative Südumfahrung den ersten „Kompensationsbaum“, eine Birne, in das Erdreich. Nach Angaben der Deges sollen noch weitere Bäume als Ersatz für den Flugkorridor von Fledermäusen und 15 Hektar Grünland als Ausgleich für den Straßenbau angelegt werden.

Als im September 2016 die Kindertagesstätte Lindenhof Liebenthal gGmbH mitteilte, dass sie den Kita-Betrieb zum Jahresende einstellen wird, war die Bestürzung unter betroffenen Eltern groß. Die Stadtverwaltung Pirna konnte glücklicherweise eine schnelle Lösung anbieten. Dank vorausschauender Bautätigkeit und Umzüge wird die alte Kita in Graupa wieder frei, so dass nach Malerarbeiten, Installation neuer Rauchmelder und Einbau einer Ausgabeküche 20 Kinder aus dem Ortsteil Liebenthal ins nahe Graupa wechseln können.

des Friedensparks soll im vorderen Eingangsbereich ein Wasserfontänenfeld errichtet werden. Zwei Schwerlasttransporter lieferten am 14. Dezember die Bauelemente für den Pumpenschacht der geplanten Wasserfontänen an. Ein 60 Tonnen schwerer Kran hob das Gehäuse für das Wasserspiel in die vorbereitete Grube. Dieser Technischacht verschwindet vollständig unter der Erde. Durch Düsen sprudelt später aus dem unterirdischen Reservoir das Wasser nach oben. Für die Parkgestaltung ist von den projektierenden Architekten der Firma May Dresden eine Dreiteilung vorgesehen.



**14.12.** Im Zuge der Umgestaltung

Architektenteam May, Dresden



An den Aufenthaltsbereich angrenzend zur Breiten Straße mit Fontänen schließt sich der Ruhebereich in der Mitte an und ein Aktivbereich mit Spielplatz im hinteren Teil.

An der Niederleite in Copitz, dort, wo die Straße in die Hauptstraße mündet, steht ein seit langem ruiniertes Haus. Es gehört einer Erben-gemeinschaft, die nichts gegen die Einsturzgefahr unternimmt. Eine Giebelwand wurde bereits abge-stützt, aber eine weitere Sicherung ist lt. eines Gutachtens nicht sinnvoll. Die Stadtverwaltung Pirna will nicht riskieren, dass herabstürzende Teile Vorbeilaufenden Schaden zufügen und sucht deshalb eine Abrissfir-ma. Die Kosten werden der Erben-gemeinschaft in Rechnung gestellt.

## Sportgeschehen

**15.12.** Als „Lichtblick für den Sport-verein Fortschritt Pirna“ bezeichnete Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke am 15. Dezember den Beginn der Entschlammung im Postaer Hafen. Das Hochwasser 2013 hatte die Anlage stark verschlammten lassen.

Postaer Hafen wurde entschlammt



3.630 Kubikmeter dieser Masse müssen beräumt und auf eine zertifizierte Deponie gebracht werden. Ein Saugbagger löst den Schlamm ab, saugt ihn in sogen. Geotextilschläuche und befüllt Entwässerungssäcke. Nachdem das Wasser daraus abgeflossen ist, wird der gefestigte Inhalt im Frühjahr 2017 entsorgt. Danach soll ein neues Geräteschuppen am Hafengelände errichtet und die Elektroanlage repariert werden. Notwendige Investitionen sind eine Bootswinde und ein Kranmotor, außerdem der Bau eines Steges und eine Hafenbettpflasterung. Wenn das alles erfolgt ist, sol-



len zwei fest installierte Sitzbänke zum Verweilen mit Blick auf die Altstadt und das Schloss einladen. Die Gesamtkosten für die Erüchtigung des Hafens betragen etwa 458.000 Euro. Diese Mittel werden vom Freistaat und von der Bundesrepublik gefördert. Nach der Flut 2013 konnten durch zu wenig Tiefgang keine Segelboote mehr in den Hafen einfahren. Ursprünglich gab es im vorderen Bereich 14 Liegeplätze für Segel- und motorisierte Boote. Von dem Plan, eine moderne Steganlage mit ca. 40 Liegeplätzen zu bauen, muss sich der Verein Fortschritt aus Kostengründen vorerst verabschieden.

### Aus den Schulen

**05.12.** „Erlebe Pirna im Wandel“, fordern die Schüler der wissenschaftlichen Profilgruppe Klasse 9 des Schiller-Gymnasiums die Leser mit ihrem lebendigen neuen Bildband auf. Am 5. Dezember stellten sie das fertige gedruckte Buch im Großen Ratssaal vor. „Was ist Heimat?“ So lautete das Thema, als sich die Gymnasiasten vor einigen Monaten in Pirna auf die Suche begaben. 19 Schülerinnen und Schüler machten sich auf den Weg, um in Archiven zu recherchieren, in der Stadt zu fotografieren, mit Bürgern Gespräche zu führen und in der Schule den Computer zu „füttern“. Außerdem mussten alte Pirna-Bilder gefunden werden, um Vergleiche zwischen einst und heute anstellen zu können. Die Gymnasiasten wollten aufzeigen, was sich visuell nach der Wende alles in der Heimatstadt verändert hat. Im Format 23 Zentimeter mal 21,5 Zentimeter gab der Geiger-Verlag das Buch heraus. Es enthält 60 Seiten mit 120 historischen und aktuellen Fotos im festen Einband und kann für 17,90 Euro

im Handel, und im Schiller-Gymnasium selbst erworben werden. Zur offiziellen Übergabe an die Stadt Pirna würdigte Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke das sehr gut gelungene Nachschlagewerk.



Buchpräsentation „Erlebe Pirna im Wandel“

Der schön gestaltete diesjährige Pirnaer Adventskalender, initiiert von der Sächsischen Zeitung zum Thema „Handwerk“, wurde Ende November allen SZ-Lesern als Beilage gespendet. In der Zeit vom 1. bis zum 24. Dezember zeigten sich beim Öffnen der Türchen kleine Handwerker aus Pirna und Umgebung mit den typischen Arbeitsutensilien des dargestellten Gewerks. Auf der Marktbühne erschien dann am gleichen Tag das Darstellerkind mit einem Pirnaer Vertreter aus der jeweiligen Handwerkerzunft. Zum Auftakt 1. Dezember stand eine kleine Steinmetzin mit dem Steinmetzmeister Gabriel Heimann aus der Schifftorvorstadt auf der Bühne. Am 2. Dezember zeigte sich hinter dem Kalendertürchen der fünfjährige Dean mit großem Hammer und Hufeisen. Schmiedemeister Rudolf Köhler aus Mockethal erklärte auf der Bühne sein Handwerk. Danach spielten Brillen eine Rolle. Die kleine Darstellerin Ronja (4) kam zusammen mit Optikermeisterin An-



negret Stein vom Optik-Studio Breite Straße auf die Bühne. Annegrets Urgroßvater Heinrich Stein eröffnete das Geschäft im Jahr 1928 auf der heutigen Breiten Straße. Dann waren Valentin samt Torte und Bäckermeister Falk Burkhardt aus der Südvorstadt an der Reihe. Die Bäckerei wird in der dritten Generation geführt. Der kleine Theo aus Struppen stand mit Maurerutensilien und Maurermeister Steffen Vetter im Rampenlicht. Der Graupaer Ingenieur machte sich 1990 im Maurerhandwerk selbstständig und ist seit einiger Zeit Obermeister der Maurerinnung. Für das Schneiderhandwerk zeigte sich Sonya mit großer Schere, Stoffballen und Metermaß im Kalender und mit Manuela Michel vom Geschäft „Laufsteg Moden“ auf der Marktbühne. Auf's Dach steigen musste das Kalenderkind Eddi nicht. Vorbild Frank Große, der 37-jährige Dachdeckermeister aus Graupa, gründete 2001 seine Firma und beschäftigt heute fünf Angestellte. Im Dienst des guten Geschmacks war Saskia aus Graupa im Kalender als Köchin zu sehen und auf der Bühne zusammen mit Küchenchefin Heike Schwanz vom Hotel „Zur Post“, Zehista. Am 9. Dezember standen die Zeitmesser im Fokus. Nele (9) und Uhrmachermeister Ulf Weise (53) präsentierten Uhren. Firmengründer war der Urgroßvater, dessen Sohn 1961 das Pirnaer Geschäft öffnete. Es folgte der Beruf der Apotheker mit den Vertreterinnen Renate und Claudia Meerz von der Rathausapotheke Copitz, anschließend war ein „Nachfahre“ Gutenbergs mit dem ehemaligen Buchdrucker Helmut Hauswald an der Reihe. Passend zum Spruch vom Schuster, der bei seinem Leisten bleiben soll, beleuchtete Orthopädie-Schuhmacher Irsberger die Zunft.

Danach präsentierten sich Annika (8) mit einem großen Schinken im Adventskalender und Fleischermeister Thomas Schick beim Herstellen von Wurst auf einem Foto in der Sächsischen Zeitung. Der Familienbetrieb besteht seit 1930. Die Goldschmiedin Katrin Hausding führt dieses Handwerk im Familienunternehmen weiter, das seit 1899 besteht. Nur rund 80 Männer und Frauen üben in Sachsen noch dieses Handwerk als Meister der Schmuckherstellung aus und arbeiten bei diesen filigranen Erzeugnissen mit den Materialien Gold, Platin und Silber sowie mit Edelsteinen und Perlen. Nachfolgend war die Böttcherzunft mit Böttcher Uwe Schubert an der Reihe und das Kraftfahrzeughandwerk, vertreten durch Meister Sven Nitzschner von Auto-Zimmermann. Die Böttcherwerkstatt Schubert existiert seit 1940 und ist heute in Pirna-Rottwerndorf zu Hause. Die Firma Auto-Zimmermann in Pirna beschäftigt derzeit 15 Mitarbeiter, darunter vier Meister und zwei Auszubildende. Zimmerer André Kurth stand am 15. Dezember mit der vierjährigen Clara aus Graupa im Fokus. 1997 ging André Kurth in Pirna in die Selbstständigkeit. Mit neun Mitarbeitern baut er heute Dachstühle für Einfamilienhäuser, Carports und Holzfassaden. Einen großen Farbtopf mit Pinsel hielt die vierjährige Niki in den Händen. Malermeister Rainer Jacob aus Pirna-Rottwerndorf stand als Vertreter des Handwerksstandes zur Verfügung. Zinngießer sind nur noch selten zu finden. Wolfgang Grahl (71) vertritt die Zunft in seinem Liebenthaler Atelier. Er ist seit 1979 Meister seines Fachs, wandte sich aber schon 1966 der Zinngießerei zu, als es in der DDR nur zwei Zinngießermeister gab. Bei einem davon, Herbert Knöfel in Liegau-Augustusbad, begann Wolfgang Grahl eine Lehre. Am 20. Dezember 2016 schaute Jetta Jahn mit einem Unikat-

Zinnbecher aus dem Türchen des Adventskalenders und Wolfgang Grahl auf einem Bild in seiner Werkstatt aus der Zeitung. Am 21. Dezember hielten auf dem SZ-Foto zwei Personen einen großen Hobel in den Händen – der kleine Maximilian Riedel und der Tischlermeister Jens Füssel (50). Letzterer führt die Firma in der dritten Generation. Die Tischlerei war zuerst am Hauptplatz ansässig, später an der Rudolf-Renner-Straße. Vier Beschäftigte bauen Fenster, Türen, Tore, Möbel, vielfach als Kundenwunschanfertigungen. Eine Besonderheit aus der Tischlerei sind Spezial-Brand-schutztüren – tatsächlich aus Holz. Die Kürschnerwerkstatt von Steffi Beyer (50) in Neustadt ist weit und breit die einzige ihrer Art in der Region. Das Pelzhaus Beyer existiert seit nunmehr 133 Jahren. Das Kalendertürchen des 23. Dezember öffnete sich als letztes für das Töpferhandwerk. Auf dem Zeitungsbild lächelte Keramikerin Sylvia Bienert, umgeben von ihren Exponaten in der Struppener Werkstatt. Bevorzugt formt sie nachgebildete Hände, die Gefäße halten. Das Kalendertürchen am 24. De-

zember war noch einmal dem Konterfei vom Pirnaer Weihnachtskind Maja vorbehalten. Die Idee, in Pirna und Umgebung beheimatete Handwerksberufe auf diese Art vorzustellen, brachte den SZ-Lesern und Weihnachtsmarktbesuchern interessante Informationen über Geschäftstraditionen im heimischen Mittelstand.

Anm.: Von allen Handwerksbetrieben in Ostsachsen sind die im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge beheimateten am zufriedensten. Zwei Drittel der Betriebe meldeten der Handwerkskammer Dresden im Herbst 2016 gute Geschäftslagen. Ein Drittel nannte die Lage befriedigend. Neun Prozent der Befragten bezeichneten ihre Geschäftslage als nicht gut. Der Kammerbezirk Dresden ist zuständig für Dresden und den Umkreis, für die Landkreise Bautzen, Görlitz, Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.

**10./11.12.16** Das dritte Adventswochenende wartete in Pirna mit allerhand festlichen Anlässen für den vorweihnachtlichen Zeitvertreib auf.





Wer sich für Schmuck-Design, Fotografie, vor allem aber Malerei interessierte und vielleicht noch auf Weihnachtsgeschenkesuche war, begab sich ins Rathausfoyer und in den Großen Ratssaal. Dort hatten sich etwa 35 heimische Künstler mit ihren Erzeugnissen zum nunmehr vierten Kunstmarkt etabliert und hofften auf interessierte Kundenschaft. Da sich die Preise im Bereich von einem Euro für Künstlerkarten bis hundert Euro und auch darüber hinaus für Bilder oder Keramik bewegten, war die Wahrscheinlichkeit, Entsprechendes zu finden, groß.

Vierter Kunstmarkt im Rathaus



Sogar ein Bildhauer war mit seinen Exponaten vor Ort. Die Verkaufsmesse mit Kunstgegenständen im Rathaus hat sich zum Erfolgsmodell entwickelt, das bisher schon mehrere Tausend Besucher anlockte. Die Pirnaer Künstlerinnen Heike Küchler, Claudia Pinkau, Katarina Schiekel und Iris Pelka betreiben gemeinsam die Galerie-Werkstatt „Ansichtssache“ am Pirnaer Kirchplatz. Zum Kunstmarkt brachten sie Aquarelle, Schmuck und ein von Claudia Pinkau verfasstes Kinderbuch mit. Der Dresdener Bildhauer Michael Voigt bot Holzfiguren an, jede davon ein Unikat.





Designerin Sabine Hagedorn breitete ihre Porzellankunst aus, darunter Schmuckstücke für den Tisch oder als Porzellanwandbilder nutzbar. Die zahlreichen Kinder unter den Besuchern wurden zum vierten Kunstmarkt besonders betreut und beschäftigt. Designerin Andrea Molière aus Lohmen stellte mit ihnen Baumanhänger und Sternendöschen her. Als Veranstalter des Kunstmarkts traten wie bisher der Kunstverein Sächsische Schweiz und der Betreiber des Canalettomarkts in Aktion.

Vierter Kunstmarkt im Rathaus



Etwa 1.300 Gäste besuchten am 10. Dezember das diesjährige Abschlusskonzert des Festivals „Sandstein & Musik“ in Pirnas Marienkirche. Die „Bläserweihnacht“ mit dem Startrompeter Prof. Ludwig Güttler und dem Blechbläserensemble findet wegen der enormen Nachfrage immer zweimal statt. „Der inzwischen 24. Jahrgang der Musikreihe begrüßte bei 27 Konzerten mehr als 9.600 Besucher“, verkündete der Vorsitzende des Festival-Trägervereins, Klaus Brähmig (MdB), beim Abschlusskonzert.



Festival „Sandstein & Musik“, Foto: D. Förster





Dem anfänglichen Brauch der Musikreihe folgend, konnte durch die Geldspendensammlung (immer am Ende jedes Festivalkonzerts) wieder ein Musikinstrument an die „Musikschule Sächsische Schweiz“ übergeben werden. Am 12. Dezember 2016 war es eine wertvolle Gitarre. Sie wurde auf der Bühne im Altarraum dem talentierten Schüler Nick Heilfurth (12) überreicht, der seit vier Jahren das Instrument erlernt. Bisher konnten auf diese Weise schon über 30 Instrumente im Wert von 50.000 Euro übergeben werden. Der 25. Jubiläumsjahrgang der Festivalreihe im Jahr 2017 steht unter dem Thema „Zurück zu den Wurzeln“ mit Auftakt und Abschlusskonzert, wie immer, in der Stadtkirche der Sandsteinstadt.

Festival „Sandstein & Musik“, Foto: D. Förster



die die vielen Weihnachtspäckchen zum Verteilen brachten. Auch Kinder gaben Weihnachtspakete ab, wie Susan und Alexander Beyer aus Dresden-Gönnsdorf (Foto).

Sozialer Weihnachtsmarkt auf dem Sonnenstein

**10./11.12.16** Im Dezember 2009 fand auf dem Sonnenstein der erste Sozialweihnachtsmarkt statt. Damals waren die Schneekönigin und Schneewittchen vor Ort, um die zahlreich gespendeten Weihnachtspäckchen an Kinder zu verteilen. Zum nunmehr achten Mal luden am 10. und 11. Dezember 2016 der Landesverband des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Sachsen e.V., die Lebenshilfe Pirna-Freital e.V., der Arbeiter-Samariter-Bund OV Königstein/Pirna e.V. und die Volkssolidarität zum Sozialweihnachtsmarkt Sonnenstein ein. Die Organisatoren und Unterstützer dieses Markts wandten sich vor allem an Familien mit kleinerem Einkommen. Diesen Kindern wurden an zwei Tagen weihnachtliche Stimmung mit buntem Bühnenprogramm, kostenfreien Bastelangeboten sowie Essen und Trinken zu geringeren Preisen beschert. Spender dieses schönen Adventserlebnisses waren aber ebenso Sonnensteiner und Pirnaer Bürger und Institutionen,



Die beteiligten Märchenfiguren haben sich im Laufe der Jahre gewandelt, aber der Päckchen verteilende Weihnachtsmann und gleichzeitig als Moderator auftretende Steffen Klinker ist immer noch für Kinder aus weniger gut gestellten Familien aktiv. Auch der Riesenschlitten von 2009 ist noch im Einsatz, um alle liebevoll ausgesuchten und verpackten Geschenke aufzunehmen. In den Holzhütten unterstützen Pirnaer Bürger bzw. Vereinsmitglieder die Verkaufsangebote ortsansässiger Sozialvereine, im Foto Rolf Bäs von der Lebenshilfe Pirna-Freital. Er arbeitet seit elf Jahren als Kultur- und Freizeitmanager für die Behinderten in den Einrichtungen und Wohnstätten von Neustadt, Pirna, Sebnitz, Freital und Lohmen. „Kulturarbeit hält jung!“ Ein Resümee von Rolf Bäs, s. Anhang

Auf dem Canaletto-Weihnachtsmarkt bereicherten in der „Unikate“-Hütte ein Pirna-Schirm und eine Pirna-Tasche die Palette der Erzeugnisse mit dem speziellen Zertifikat. Erstmals vorgestellt und angepriesen wurden sie von Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke und vom SEP-Geschäftsführer Christian Flörke am 7. Dezember. Ein ganz spezielles Pirna-Präsent erwarben die Käufer des neu erschienenen Buches mit Gesichtern und Geschichten aus historischen Altstadt Häusern. Der Journalist Jörg Stephan Stock besuchte 22 Häuser und ihre Besitzer. Zusammen mit den Bildern, die die Pressefotografen Norbert Millauer, Daniel und Marko Förster und Hobbyfotograf Norbert Kaiser beisteuerten, entstand das 132-seitige Buch „Mein wunderbares Pirna“.

**12.12.16** Die Fachgruppenleiterin der Stadt Pirna, Kerstin Westermann sowie Oberbürgermeister

Sozialer Weihnachtsmarkt auf dem Sonnenstein



Klaus-Peter Hanke und der externe Projektsteuerer teamproject GbR, Andreas Tigges, gaben vor Medienvertretern einen Überblick zur Flutschadensbeseitigung mit einer Bilanz für das Jahr 2016 und einen Überblick zu den Arbeiten für die Jahre 2017 und 2018. Nach dem Hochwasser 2013 musste Pirna 123 Flutsanierungsfälle mit einer Schadenssumme von fast 40 Millionen Euro anmelden. Nach erfolgter Prüfung wurden 36 Millionen Euro für den Wiederaufbau zugesagt.



Vorstellung des Überblicks zur Flutschadensbeseitigung



94 von den insgesamt 123 Vorhaben sind inzwischen fertiggestellt, so dass in Pirna zu etwa 76 Prozent die Flutschäden beseitigt sind. Unter den Vorhaben, die 2017/18 angegangen bzw. fertiggestellt werden sollen, befinden sich Langzeitsanierungen, wie die der Dohnaischen Straße. Die Arbeiten mit Kanal- und Leitungsbau sowie Straßenoberfläche, vorgesehen in der Zeit von März 2017 bis Juli 2018, könnten sich vielleicht etwas verkürzen, weil die Bauleute sehr gut im Zeitplan liegen. „Dass zwei Großvorhaben - Breite Straße und Maxim-Gorki-Straße - parallel laufen werden, war so nicht vorgesehen und stellt dann den innerstädtischen Verkehr vor Herausforderungen“ (oder auf den Kopf), sagte Kerstin Westermann. Der einzige Anbieter bei der Ausschreibung für die Sanierung Breite Straße lag doppelt so hoch, wie die dafür veranschlagte Kostensumme. Die Stadt hob das Verfahren auf und schrieb neu aus. Die unter dem Fußweg der Breiten Straße liegenden Kanäle zerbarsten unter dem Wasserdruck 2013 und müssen dringend ersetzt werden. Die Dringlichkeit einer Sanierung auf der Gorkistraße kommt vor allem durch das hohe Verkehrsaufkommen zustande. Pirnas Umleitungserprobte Kraftfahrer müssen sich dann auf zusätzliche Einbahnstraßen einrichten – auf der Breiten Straße stadteinwärts und auf der Maxim-Gorki-Straße stadtauswärts. Ein Großteil der Autofahrer, die auf die andere Elbseite wollen, wird dann wohl oder übel auf die Sachsenbrücke ausweichen.

In Pirna wird nachhaltig saniert, so dass die eingesetzten Materialien einer neuerlichen Flut standhalten. Da der Freistaat nochmals die Frist für Flutsanierungspro-

jekte bis Mitte 2019 verlängerte, drängt die Zeit nicht so sehr.

**13.12.16** Ein erneuter Vorstoß der Stadtratsfraktion Pirnaer Bürgerinitiativen (PB) legte der Stadtverwaltung nahe, das Gebäude Schloßschänke am Schlosshang Sonnenstein zu verkaufen. Die dreistöckige Immobilie an der Mauer unterhalb der Cafeteria gilt bei der PB-Fraktion als „Fass ohne Boden“. Das Haus gehört der Stadt. Zusammen mit den Bastionen und dem Schloss bildet die Schloßschänke jedoch eine Einheit, wobei der Ankauf des Grundstücks die Sanierung des Schlosshangs und den Bau des touristischen Rundweges überhaupt erst möglich machte. Weil in die Rekonstruktion des Areals 80 Prozent Fördermittel flossen, muss es mindestens 15 Jahre lang öffentlich genutzt werden, aber auch danach für die Öffentlichkeit wegen des einmaligen Blicks auf Pirna zugänglich sein. PB-Fraktionsvorsitzender Wolfgang Heinrich erinnerte, dass Pirna im Jahr 2010 (s. Chronik) die Immobilie von einem belgischen Besitzer für fast 500.000 Euro erwarb. Das weniger Gute daran: Dieser Preis lag 100.000 Euro über der Summe, die das Areal lt. Gutachten wert war und somit auch höher als der vorherige Verkaufspreis. Danach flossen weitere 90.000 Euro, um das Haus herzurichten. Pächter der „Schloßschänke“ ist die Firma Eventariat von Marcus Galle, der im Haus zwei Ferienwohnungen und auf der vorgelagerten Terrasse eine Sommerwirtschaft betreibt. Von dem Objekt Schloßschänke mit der Terrasse wird gesagt, dass das Terrain der älteste Biergarten Sachsens, wenn nicht sogar Deutschlands, sei. Die Stadträte lehnten mehrheitlich einen Verkauf des Hauses „Schloßschänke“ ab. Das Gebäude bildet zusammen mit Terrasse, Schloss,

Terrassengärten und Bastionen einen Verbund und zeigt sich in dieser Einheit als eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten von Pirna.

**20.12.16** Auf dem Asphalt in der Fußgängerzone Dohnaische Straße brannten am 20. Dezember Kerzen. Diese Lichter galten nicht dem nahenden Weihnachtsfest. „Wir trauern“, war auf einem Transparent mit den Städtenamen Nizza, Paris, Brüssel und nun auch Berlin zu lesen. Am Abend des 19. Dezember um 20.02 Uhr raste ein schwerbeladener Lkw mit polnischem Kennzeichen etwa 60 Meter weit in die Ansammlung von Personen, Marktständen und Buden eines Berliner Weihnachtsmarkts hinein. Zwölf Menschen wurden getötet und 48 zum Teil schwer verletzt. Polizei und Politiker gingen von einem Terroranschlag aus. Erstes Opfer war der erschossene Fahrer des 450 PS starken polnischen Lkw.

Die Stadträte Tim Lochner (Kandidat zur Oberbürgermeisterwahl) und Thomas Mache (CDU) hatten zu einer Mahnwache in Pirna aufgerufen und wurden dabei von Handwerkern unterstützt,

die ihrerseits Kerzen aufstellten. Der Täter vom 19. Dezember 2016 in Berlin, ein Marokkaner, wurde Tage später bei einem Schusswechsel in Mailand von der Polizei erschossen.

Seit dem furchtbaren Anschlag in Berlin wurden auf vielen deutschen Weihnachtsmärkten Barrieren geschaffen und die Polizeipräsenz erhöht. Auf dem Pirnaer Canaletto-Markt sind bis zum 24. Dezember vier Beamte im Einsatz, auch mobile Streifen sichern die Innenstadt.

**20.12.16** Am 20. Dezember war die Anmeldefrist für die Oberbürgermeisterwahl am 15. Januar 2017 beendet. Es blieb bei drei Kandidaten – dem Amtsinhaber Klaus-Peter Hanke, der von der CDU aufgestellten Kandidatin Ina Hütter und dem Tischlermeister und Restaurator Tim Lochner. Bis zum 24. Dezember war der Postversand der „Amtlichen Wahlbenachrichtigung“ an die Bürger abgeschlossen. Der amtierende Oberbürgermeister wollte seine Wahlwerbung mit Konterfei erst nach den Weihnachtsfeiertagen aufhängen, die beiden anderen Kandidaten begannen zur Monatsmitte Dezember damit.



Tim Lochner



Mahnwache in der Fußgängerzone Dohnaische Straße, Foto: D. Förster



Eine Weihnachtskarte, die Tim Lochner den Bürgern per Post in die Briefkästen befördern ließ, enthielt auf der Bildseite den Slogan „Pirna kann mehr“. Ina Hütters Wahlplakat, unterstützt vom CDU-Stadtverband Pirna, enthält ihren Vorsatz sich „für unsere Familien“ stark machen zu wollen und das Versprechen, „Schulen und Kitas (zu) fördern“.

Wahlplakate



Eine Zeit lang war es still um den aktiven Mitstreiter der Bürgerinitiative Natursee Copitz, Armin Müller. Sein kämpferisches Naturell kam aber nicht zum Erliegen, sondern fand neues Betätigungsfeld. Ende November traf sich Armin Müller mit Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke am Natursee in Copitz, um zu erläutern, was aus seiner Sicht im Areal noch verändert werden müsste. Nach seiner Meinung sollte in der kommenden Saison der Sand auf dem Bürgerstrand ausgetauscht und die Liegewiese ausgebessert werden. Holprige Betonplatten, die durch Baumwurzeln hochgedrückt wurden, müssten neu verlegt werden und die alte Toilettenanlage am Campingplatzeingang bedürfe der Erneuerung.

Ursprünglich sollte das alles ein zu gründender Verein übernehmen, aber das Interesse der Bürgerinitiative ging nicht über den erreichten Zaunabriss hinaus. Armin Müller bedauert das sehr.

**24.12.16** In Pirnas weihnachtlich geschmückter Stadtkirche St. Marien hatten die Gemeindemitglieder und die vielen Gäste am 24. Dezember die Wahl zur Teilnahme unter vier Christvespern. Um den zeitlichen Ablauf gut koordinieren zu können, öffnete sich das Kirchenportal schon um 13.30 Uhr.



Heiliger Abend 2016

In den ersten beiden Christvespern wurde das Krippenspiel vordergründig für Familien aufgeführt und Pfarrer Cornelius Epperlein hielt die Weihnachtspredigt auch noch zur dritten Messe, die gesanglich durch die Kurrende und die Kantorei St. Marien gestaltet wurde. Zwischenzeitlich zog die Kurrende durch die Altstadt, um zu singen und Geld für einen sozialen Verwendungszweck zu sammeln.

Zur letzten Christvesper des Heiligen Abends spendete Superintendentin Uta Krusche-Räder den Weihnachtssegen. Der 24. Dezember mit der alljährlich größten Besucherzahl in St. Marien wird an diesem Tag nicht nur durch die Weihnachtsgeschichte zum nachhaltigen Erlebnis.

Festsaal des Jagdschlosses Graupa bot dem Publikum die Begegnung mit dem Duo „Pianocello“, Juliane Gilbert (Violoncello) und Almut Schulz (Klavier). Sie spielten Weihnachtsmusik „vom Feinsten“. Wer am 24. Dezember mitreißenden Blues erleben wollte, hatte in der Kleinkunsthöhle „Q 24“ Gelegenheit – zuerst mit Thomas Stelzers Band und am späten Abend mit Stelzers Gospel Crew.

Vor Weihnachten drehte sich zuletzt am 23. Dezember die kleine Echtdampflok „Gerlinde“ samt Anhänger mit Kindern, Weihnachtsmann „Ekki“ (Ekkehart Garten aus Dresden) sowie Lokführer Jan Lorenz auf dem Canalettomarkt. Pirnas langjährige Städtepartnerschaften gerieten in letzter Zeit



Echtdampflok „Gerlinde“ auf dem Canaletto-Weihnachtsmarkt

Die geschmückte spätgotische Hallenkirche bietet durch die zusätzliche Festbeleuchtung eine intensivere Betrachtung mit den Besonderheiten des Bauwerks und seiner Kleinode.

Die schon traditionell durchgeführte Weihnachtsmatinee im

wohl etwas in Vergessenheit. Die Stadtverwaltung möchte gegensteuern und rief zum Handeln auf. Die Mitglieder von Vereinen, Komitees, Schulen usw., die sich um den Erhalt der Partnerschaften bemühen und diese am Leben erhalten wollen, bekommen 2017 Unterstützung in Rat und Tat, auch in Form



von Geldmitteln. Die Zuschüsse gelten für bestimmte Projekte. Alle Initiativen und Engagierte, die sich einbringen wollen, müssen aus Pirna kommen. Das Geld kann u. a. für Gruppenfahrten in eine der Partnerstädte beantragt werden, aber auch dann, wenn Gäste aus den Partnerstädten in Pirna beherbergt werden. Bis zum 31. Januar 2017 sollen die Anträge im Rathaus vorliegen. Ein dafür bereitgestelltes Formular trägt die Bezeichnung „Richtlinien“.

Rund 500 Einwohner und Gäste teilten dem Citymanagement ihre Ansicht über das am schönsten weihnachtlich geschmückte Schaufenster mit. Als Nummer eins wurden die Auslagen bei Optik Studio Stein an der Breiten Straße bewertet. Es folgte das Restaurant IO an der Dohnaischen Straße und das Schaufenster des Geschäftes Wohnphilosophie, Gartenstraße.

Zum Jahresende schloss der Diska-Markt auf der Schillerstraße. Vor allem ältere Bürger bedauerten diese Entscheidung der Konzernleitung. Wahrscheinlich kam die Schließung aus wirtschaftlichen Gründen zustande. Den fest angestellten Mitarbeitern wurden in umliegenden Diska-Filialen Arbeitsplätze angeboten, berichtete die Marktleitung.

### Aus Polizeiberichten:

**09.12.** Am Abend des 9. Dezember war ein 53-jähriger Radler auf dem Fußweg Königsteiner Straße entgegen der Fahrtrichtung unterwegs. An der Ausfahrt neben dem Frisörsalon prallte er mit einem VW zusammen, der vom Parkplatz an der Gottleuba kam. Der Radler wurde dabei schwer verletzt.

**09.12.** Am späten Abend des 9. Dezember stießen auf der Straße zwischen Pirna und Struppen auf gerader Strecke eine Pizza-Kurier-Fahrerin und ein Nissan-Fahrer frontal zusammen. Beide erlitten schwere Verletzungen. Die Fahrzeuge landeten im Straßengraben, wobei sich der Nissan überschlug und auf dem Autodach liegen blieb. 29 Feuerwehrleute waren im Einsatz. Der Nissan-Fahrer musste durch die Frontscheibe aus dem Auto gerettet werden. An beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden von mehr als insgesamt 35.000 Euro.

**13.12.** Auf dem Bahnhof Pirna führen Bundespolizisten routinemäßig Einsätze durch. Am 13. Dezember fanden sie bei einem 18-Jährigen die Droge Crystal und ein Springmesser.

Im Dezember werden verstärkt an der Grenze Kontrollen über illegal eingeführte Böller durchgeführt. Allein am 13. Dezember wurden 400 Stück Böller und 24 sogen. Kugelbomben eingezogen.

**14.12.** Das am 14. Dezember in der Sächsischen Zeitung veröffentlichte S-Bahn-Überwachungsfoto war zwar dürftig, reichte aber dennoch aus, um einen Täter zu überführen, der einem Mitreisenden eine schwere Reisetasche ins Gesicht schlug. Die Tat ereignete sich nach einer Auseinandersetzung in der Nacht vom 5. Februar 2016.

**16.12.** Ein kleiner Junge wurde am Nachmittag des 16. Dezember auf der Hauptstraße angefahren. Der Achtjährige wollte zwischen den Autos hindurch die Straße überqueren. Beim Zusammenstoß mit einem Toyota wurde er im Gesicht und am Arm verletzt. Die Hauptstraße Copitz hat eine Ampelkreuzung mit Fußgängerampel und Querungshilfen.

**16.12.** Zum dritten Mal in kurzer Aufeinanderfolge ereignete sich ein bewaffneter Überfall auf ein Pirnaer Geschäft. Dieses Mal wurde die Modegalerie von Gerlinde Wenzel auf der Gartenstraße heimgesucht. Vermutlich handelt es sich um den gleichen Täter, der am 20. August den Modeladen „Funky Town“ an der Schuhgasse und am 16. September das Geschäft „Vom Fass“ an der Barbiergasse überfiel. Es war wieder kurz vor Ladenschluss, als der Täter ins Geschäft kam und die Inhaberin mit einer Pistole bedrohte. Bevor er das Geld aus der Kasse nahm, gelang es ihm noch, Gerlinde Wenzel in die Umkleidekabine zu stoßen und ihr die Hände zu fesseln. Nach der Beschreibung handelt es sich um einen 50- bis 60-Jährigen mit dunkelblonden strähnigen Haaren, etwa 1,80 bis 1,85 Meter groß. Auf dem Fluchtweg von der Gartenstraße, Lauterbachstraße, Richtung Klosterstraße und Bahnhof verlor sich die Spur. Die Beschreibung passt zu dem Phantombild des Mannes, das vor Monaten erstellt und an die Pirnaer Geschäftsleute verteilt wurde.

**19.12.** Die Polizei teilte einige Tage später mit, dass es möglicherweise einen Komplizen gab, der sich zur Tatzeit in Nähe des Modegeschäfts aufhielt und danach ebenfalls flüchtete. Er soll 40 bis 45 Jahre alt sein und etwa 1,80 Meter groß, kurze braun/blonde Haare und ein aufgedunsenes Gesicht haben.

**22.12.** Der mutmaßliche Täter vom Geschäftsüberfall des 16. Dezember wurde schon wieder aktiv. Bei den Pirnaer Geschäftsinhabern wächst die Sorge, das nächste Opfer zu sein. Am Abend des 22. passierte im „Mode-Express“ an der



Überfall auf das Geschäft „Mode-Express“, Dohnaische Straße, Foto: D. Förster



Dohnaischen Straße der nächste Überfall nach dem bekannten Muster. Wieder betrat der Täter kurz nach Ladenschluss das Geschäft, zückte seine Pistole, stieß dann die Waffe in den Rücken der Verkäuferin, zwängte die Frau in den hinteren Geschäftsraum und fesselte ihre Hände. Nach dem Griff in die Kasse mit einer Beute von über 700 Euro konnte er flüchten. Obwohl die Polizei schnell zur Stelle war und einen Fährtenhund einsetzte, verlor sich die Spur beim Busbahnhof. Es war der nunmehr vierte Überfall seit August 2016. Die Täterbeschreibungen decken sich in den Aussagen.

Überfall auf das Geschäft „Mode-Express“, Dohnaische Straße, Foto: D. Förster



Nach dem neuerlichen Raub verstärkten die Ermittler ihre Streifen in der Innenstadt. Mehrere Polizeiautos standen in verschiedenen Straßen und man begegnete Polizisten, die mit Maschinenpistolen ausgerüstet waren. Sie befanden sich sowohl in Uniform als auch in Zivilkleidung im innerstädtischen Gebiet auf Streife. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke ordnete an, dass die seit längerem operierende Nachtstreife nun täglich schon ab 16.45 Uhr im Einsatz sein soll.

Sicherheitsdienst in Pirnas Geschäftsstraßen, Foto: D. Förster



Diese Patrouillen, die bisher abends und nachts im Einsatz waren, sind eine Kooperation zwischen dem Pirnaer Ordnungsamt und einem privaten Sicherheitsdienst. Sie konzentrieren sich nun zeitlich auf Ladenschließungszeiten, um den Täter abzuschrecken bzw. auf frischer Tat zu ertappen.

**29.12.** In der Nacht zum 29. Dezember versuchten unbekannte Täter mit Hilfe von Pyrotechnik, den Zigarettenautomaten am Parkhaus Altstadt zu sprengen. Schon am 20. Dezember wurde Gleiches versucht. Die Metallhülle verformte sich, die Geldbox und der Zigarettenvorrat öffneten sich bei der Explosion nicht. In mehreren geparkten Autos reagierten die Alarmanlagen. Der Schaden am nicht mehr betriebsbereiten Gerät beträgt mehrere hundert Euro.

**31.12.16** Am letzten Tag des Jahres gegen 10.00 Uhr gelang es der Polizei, auf der Dohnaischen Straße den mutmaßlichen Täter der vier Pirnaer Geschäftsüberfälle zu stellen. Bei dem Festgenommenen handelt es sich um den 69-jährigen Friedhelm L., der aus Nordrhein-Westfalen stammt und in Pirna drei Wohnungen mietete (s. Chronik Januar 17).

Mutmaßlicher Täter der Ladenüberfälle festgenommen, Foto: D. Förster



Barbara Stohn  
Ortschronistin



**Kulturarbeit hält jung – mit Ü 65 fängt das Lebens erst an!****(Ein Resümee von Rolf Bäns)**

Im Sommer 2005 wurde ich vom damaligen Geschäftsführer unseres Vereins Klaus Mühle angesprochen, um am EU-Projekt „Kultur ohne Barrieren“ mitzuarbeiten und das Areal Lindenhof im Kurort Rathen unseres Vereins im entsprechenden Sinne durch kulturelle Angebote zu beleben. Meine Zusage war spontan und bereits wenige Tage später trafen wir uns in der Arbeitsgruppe, um Ziele, Aufgaben und Ideen abzustecken. Klaus Mühle war im Ergebnis der zahlreichen Beratungen von meinen Ideen sehr angetan, so dass er mir im Herbst 2006 eine halbe feste Stelle als Kultur- und Freizeitmanager in unserem Verein anbot. So fand die 1. Stunde der Musik am 25. November 2006 mit der Gesamtaufführung von Schuberts „Winterreise“ statt. Am 27. November 2016 blickten wir auf 81 Stunden der Musik, incl. dreier Buchlesungen am Kamin, zurück. In diesen 11 Jahren fanden insgesamt 208 öffentliche und innerbetriebliche Veranstaltungen statt. Das waren im Konzertraum im Lindenhof Rathen sowie seit einem Jahr im Kamin-Foyer der Musikschule Sächsische Schweiz in Pirna und im Motorikraum im Haus der Gesundheitsförderung 81 Stunden der Musik, 17 Tanzabende für unsere Betreuten und 1 Musikschulfest mit insgesamt 6.644 Besuchern. Auf unserer Freilichtbühne und im Areal Lindenhof waren es 108 Veranstaltungen mit 8.631 Besuchern, wie das jährliche und bereits 12. Brunnenfest am Gründonnerstag, 10 Talentetreffen und 6 Familien-, Sommer- und Kinderfeste für unsere Betreuten und Angehörigen in den Wohnstätten, Kitas und der WfbM, die Theaterfeste der Landesbühnen Sachsen „Märchenhafter Kurort Rathen“ zur Eröffnung der Saison auf der Felsenbühne in Zusammenarbeit mit der Musikschule, der Musikschultag selbst, 2 Gottesdienste der Kirchgemeinde Königstein/Papstdorf und Höhepunkte im Rahmen des EU-Projektes Ziel 3, z. B. „Indianersommer“ oder „Säbelrasseln an der Elbe“ sowie Festveranstaltungen zum 20 und 25jährigen Jubiläum der Lebenshilfe Pirna-Sebnitz-Freital e.V. Aber auch Gastspiele von Musikstudenten aus Israel, Big Band, Schlager, Blasmusik und Chorkonzerte wie das Elbsingen verzeichneten eine gute Publikumsresonanz. Häufig waren bei allen Konzerten und Veranstaltungen unsere Einrichtungen innerbetrieblicher Partner, so dass es für unsere Betreuten stets eine gute Abwechslung bedeutete. Das sind 15.275 Besucher insgesamt bei den erwähnten Konzerten und Veranstaltungen. Rundgerechnet kann man von 21 Veranstaltungen im Jahr und durchschnittlich 1.600 Besuchern pro Jahr ausgehen. Nicht zu vergessen unsere 12 Sportfeste, 11 Bowling-Wettbewerbe und unsere jährlichen Vereins-Wandertage für unsere Einrichtungen, die sich hier

zahlenmäßig in dieser Statistik nicht widerspiegeln. Zu den Höhepunkten in der Reihe „Stunde der Musik“ mit jeweils über 80, 90 und 100 Besuchern gehören: Schuberts Winterreise, alle Weihnachtsprogramme in diesen Jahren, wie z.B. Akkordeonklänge am Kamin, Märchen und Weihnachtsshow am Kamin, Geschichten und Märchenerzählungen mit meiner Wenigkeit (95 Besucher), Weihnachtslieder und Arien mit Yvonn Füssel-Harris und Daniel Heyne (104 Besucher), Sabine Richter und Clemens Posselt (103 Besucher), Liane und Norbert Fietzke sowie weitere Angebote: Musical-Welterfolge (89 Besucher), Filmmelodien, Klavierabende mit Denis Ivanov (92 Besucher), Opern- und Operettenprogramme mit Dresdner Künstlern, Frivole Lieder (95 Besucher), Swing und Jazz und Chansons unter dem Motto „Frauen sind auch keine Engel“ (101 Besucher). In beinahe jeder 3. Stunde der Musik erhielten jungen Talente von der Musikschule Sächsische Schweiz und von der Spezialschule für Musik in Dresden die Möglichkeit, in Vorprogrammen ihr hohes Können unter Beweis zu stellen. Etwa 50 % aller Besucher kamen aus der Stadt Pirna, 10 % aus der Landeshauptstadt Dresden, 20 % aus dem Elbtal von Heidenau bis Schöna, jeweils 10 % aus dem Raum Sebnitz und Dippoldiswalde. Bei allen Konzerten und Events in diesen 11 Jahren wurde ein Spendenerlös in Höhe von 8.419,-€ erzielt. Gern stehe ich unserem Verein auch weiterhin für kulturelle Aktivitäten für unsere Betreuten zur Verfügung.

***Möge es ein Weihnachten voller Freude, Glück,  
nicht nur in Gedanken an menschlicher Zuneigung  
für nahe stehende Menschen, persönlicher  
Zufriedenheit und Toleranz sein.***

***Mit herzlichen Kulturgrüßen und Wünschen für  
eine schöne Zeit der Jahreswende***

Dhr. Jörg Bärn

Mail: beans@lebenshilfe-psf.d